

# Arbeitstitel: “Standardisierung von Softproofsystemen unter Berücksichtigung der Beobachtermetamerie”

## Motiv / Ist-Situation

- Die Verwendung von Softproofsystemen hat in den letzten Jahren zugenommen. Jedoch kommen diese überwiegend in (eher größeren) Betrieben zum Einsatz, wenn relativ wenige aber feste Kundenbeziehungen existieren.
- Der stärkeren Verbreitung und damit einhergehenden Optimierungspotentiale steht zum einen der relativ große Aufwand in Form von Know-How zur Einrichtung und Betrieb eines Softproofsystems sowie dem notwendigen finanziellen Einsatz in Hard- und Software gegenüber. Zum anderen, und laut Softproofanwendern- und Herstellern der größere Hemmschuh liegt im noch nicht genügend vorhandenen Vertrauen in die Darstellungsqualität von Softproofsystemen.
- Als Ursache für das unvollkommene Vertrauen in Softproofsysteme kommen in erster Linie die folgenden Punkte in Betracht
  - Unsicherheit bei der Auswahl und Einrichtung eines Softproofsystems – unter anderem wegen der aktuell noch fehlenden Möglichkeit einer sicheren Bestätigung der Softproofqualität.
  - Schwierigkeiten beim praktischen Einsatz durch die deutlich werdende Beobachtermetamerie. Diese wird zum einen zwischen einem einzelnen Beobachter und der verwendeten Messtechnik welche einen CIE 2° oder 10°-Normalbeobachter repräsentiert, wie auch zwischen verschiedenen Beobachter deutlich. Die Beobachterunterschiede scheinen durch die schmalbandigen Spektren moderner Wide-Gamut-Monitore deutlich ausgeprägter als bei der Abmusterung von Aufsichtsvorlagen zu sein.
  - Einzelne Softproofsysteme erlauben daher eine beobachterabhängige Darstellung. Eine objektive Bewertungsmöglichkeit zum Vergleich der Softproofdarstellung für verschiedene Beobachter existiert nicht.

## Ziele

- Qualitative und quantitative Untersuchung der Beobachterunterschiede zwischen
  - dem CIE 2°-Beobachter (Schwerpunkt) sowie dem CIE 10°-Beobachter (ergänzend) und einzelnen Beobachtern
  - sowie zwischen verschiedenen realen Beobachtern.Hierbei sollen neben der Untersuchung von Softproofsystemen auch vergleichend die Beobachtermetamerie bei der Abmusterung von Aufsichtsvorlagen ([Prüf-] drucken) betrachtet werden.
- Entwicklung von objektiven Kriterien zur Bewertung von Beobachterunterschieden
- Entwicklung eines Konzepts zur beobachterabhängigen Realisierung eines Softproofs
- Erarbeitung eines Vorschlags zur Kommunikation von beobachterabhängigen Farbabmusterungen
- (Weiter-) Entwicklung eines Standardisierungskonzepts für Softproofsysteme inklusive einem Ticketsystem zur Beschreibung der Softproofqualität

## Wirtschaftliche Bedeutung

- Durch die zu erwartende stark verbesserte Softproofgenauigkeit für individuellen Beobachter, sowie durch einfaches aber aussagekräftiges Ticketsystem erhöhte Einsatzmöglichkeiten von Softproofsystemen und damit einhergehende Zeit- und Kosteneinsparungen.